

Antrag der

Unabhängigen Bürgerliste e.V. (UBI)

zur Gemeinderatssitzung am 18. Mai 2015

Antrag:

1. Überlegungen im Zusammenhang mit einer Änderung des Flächennutzungsplanes und ggf. Aufstellung eines Bebauungsplanes in Bezug auf Fl.Nr. 80, Gemarkung Icking, werden in einer Bürgerwerkstatt vorbereitet.
2. Über eine dann ggfls. befürwortete Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung eines Bebauungsplanes in Bezug auf Fl.Nr. 80, Gemarkung Icking, sollen dann die Bürger nach entsprechendem Ratsbegehren durch Bürgerentscheid entscheiden.
3. Die Entwicklung des Fl.Nr. 80, Gemarkung Icking, wird nicht Kernbestandteil der am 09. März 2015 beschlossenen Klausur des Gemeinderats werden.

Begründung:

Zu 1.

Der Antrag des Eigentümers der Wiese Egartsteig / Talberg hat zu den Gemeinderats-Beschlüssen am 26. Januar und 09. März 2015 geführt. Die intensiven Diskussionen, eine Unterschriftensammlung, eine gut besuchte Gemeinderatssitzung und Bürgerversammlung in der Folgezeit haben zwei Dinge deutlich gemacht:

1. In kürzester Zeit kursierten zu dem Themenkomplex zahlreiche Gerüchte, die vielfach auf Fehlinformationen oder Fehlinterpretationen der Gemeinderatsbeschlüsse basierten. Etwa der Irrglaube, der Gemeinderat habe bereits die Änderung des Flächennutzungsplans und die Aufstellung eines Bebauungsplanes für mehrere Doppelhäuser beschlossen.
2. Die Bürger wollen auch bei der weiteren Vorgehensweise über die Zukunft der Wiese mitgenommen werden, sie wollen keinen Prozess hinter verschlossenen Türen. Die Bürger wollen einen nachvollziehbaren öffentlichen und transparenten Prozess.

Beiden Aspekten kann durch eine Bürgerwerkstatt Rechnung getragen werden.

Bereits seit mehreren Generationen wird die Frage der Bebauung der genannten Freifläche im Gemeinderat intensiv diskutiert. Der im Gemeinderat abgestimmte Flächennutzungsplan von 1968 hatte die Fläche für eine Wohnbebauung vorgesehen. Bei der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes in den 90er Jahren wurde die Fläche vom Gemeinderat als

landwirtschaftliche Fläche zurückgestuft. Der Gemeinderat hat durch den Beschluss vom 26. Januar 2015 alle Handlungsoptionen bezüglich der Wiese offen gehalten.

Nun ist es an der Zeit die Bürger einzubeziehen.

Nach der Fortentwicklung eines Regenwasserkonzeptes der Gemeinde als Vorfrage sollten die verschiedenen Optionen in einer öffentlichen und moderierten Bürgerwerkstatt entwickelt werden, um die Frage zu klären, ob der Flächennutzungsplan beibehalten werden soll oder eine Entwicklung der Fläche mit einer Bebauung im Sinne der Gemeinde ist.

Zu 2.

Das Ergebnis der Bürgerwerkstatt sollte dann nach einem Ratsbegehren den Bürgern gemäß Art. 18 a GO zur Entscheidung gestellt werden. Dieses Ratsbegehren kann selbstverständlich erst zu einem künftigen Zeitpunkt konkret formuliert werden. Die Vorgehensweise ist unseres Erachtens der richtige Weg, die Bürger an der Entwicklung einer der letzten Freiflächen innerhalb Ickings teilhaben und auch mitentscheiden zu lassen.

Das in Aussicht stellen einer förmlichen Bürgerbeteiligung über diesen Punkt könnte vermeiden, dass ein Bürgerbegehren hierzu zu einem Zeitpunkt initiiert wird, in dem der künftige mögliche Bedarf und Nutzen der Gemeinde bezüglich der Wiese noch nicht dargestellt ist. Bei einem solchen Bürgerbegehren zum falschen Zeitpunkt könnte die Gemeinde tatsächlich Handlungsoptionen verlieren, die zum jetzigen Zeitpunkt noch offenstehen.

Zu 3.

Die Fragestellung des weiteren Vorgehens bezüglich der Fl.Nr. 80 in einer Klausurtagung des Gemeinderates weiter zu diskutieren würde der Zielsetzung, die Bürger einzubeziehen, zuwider laufen. Es wäre den Bürgern nicht zu vermitteln, warum sich der Gemeinderat bei dem offenkundig öffentlichen Interesse an der Thematik nun zu einer Klausur zur Behandlung derselben zurückzieht.

Unseres Erachtens kann es bei einer Klausurtagung nur darum gehen, dass der Gemeinderat sich themenübergreifend in einer Art Strategiesitzung zusammenfindet. Hier kann grundlegend darüber gesprochen werden, wie der Gemeinderat sich die allgemeine Orts- und Gemeindeentwicklung vorstellt und wie er dabei den großen Fragestellungen, wie etwa der Regenwasserbeseitigung und der demographischen Entwicklung, Rechnung tragen möchte.

Icking, den 05. Mai 2015

Dr. Georg Linsinger

Vorsitzender der Unabhängigen Bürgerliste Icking e.V.